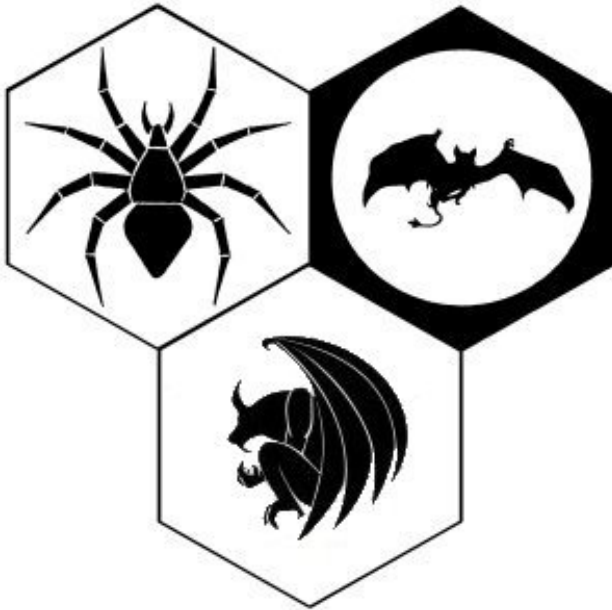


# SUMPFGEBLUBBER

## FOLLOW 421



NobbyR 5/12



Hallo FOLLOW,

nach der farbigen Verwöhnnummer geht es nunmehr in gewohntem schwarz/weiß weiter. Viel neues gibt es aus unseren kleinen Reihen nicht zu berichten, außer vielleicht, dass wir versuchen werden, beim Fest 2014 wieder mit mehreren Leuten anwesend zu sein.

---

#### Interne SUMPFGEBLUBBER

Zunächst wieder der Überblick über die seit FOLLOW 420 intern erschienenen SUMPFGEBLUBBER. Diese und auch alle älteren Ausgaben, können wie gehabt über die SUBSTANZ-Webseite

<http://substanz.markt-kn.de>

als pdf-Dateien runtergeladen werden:

#### SUMPFGEBLUBBER 113 (September 2013 - 32 Seiten)

- **Hörbücher, Bücher & Comic**  
Rezensionen von Klaus-Michael Vent;
- **Das Heer der Söhne**  
**Der Palast des Kaisers**  
**Eine „schöne“ Welt**  
**Mönche (Gedicht)**  
von Uwe Gehrke.

#### SUMPFGEBLUBBER 114 (Oktober 2013 - 8 Seiten)

- Aktuelles aus dem Clan;
- **Where is the Spirit?**  
von Henning Duve
- **Hugh Walker: Dorf des Grauens**  
Buchvorstellung von Peter Emmerich;

- **Die Brüder Fou**  
von Uwe Gehrke.

#### SUMPFGEBLUBBER 115 (November 2013 – 12 Seiten)

- Aktuelles aus dem Clan und von den Buchproduktionen;
- Leserbriefe;
- **Ärger mit Dynastien**  
**Der Pirat Fou und der Tod des Kaisers**  
**Die Furcht**  
von Uwe Gehrke.

Schreibt mir eine eMail ([pe@markt-kn.de](mailto:pe@markt-kn.de)), wenn ihr die neuesten internen Ausgaben des Clanzines sofort bei erscheinen erhalten wollt.

---

#### Geschichten von Uwe Gehrke

Die Geschichten um Aleija-Kish, Mycoun-Moluk und die Garda werden in diesem FOLLOW von Uwe weiter gesponnen. Und langsam schlägt sich auch eine Brücke zu den bislang veröffentlichten Geschichten um das „Dschungelkönigreich“. Wie immer ein **Danke!** an Uwe.

---

#### Hugh Walker – Der Okkultist

Das Team von **EMMERICH Books & Media** (Beate Rocholz, Jörg Schukys und ich selbst) konnte Anfang Dezember das nächste Buch von **Hugh Walker** veröffentlichen:

#### Der Okkultist

**Die realen Aufzeichnungen von Klara Milletti & Hans Feller**

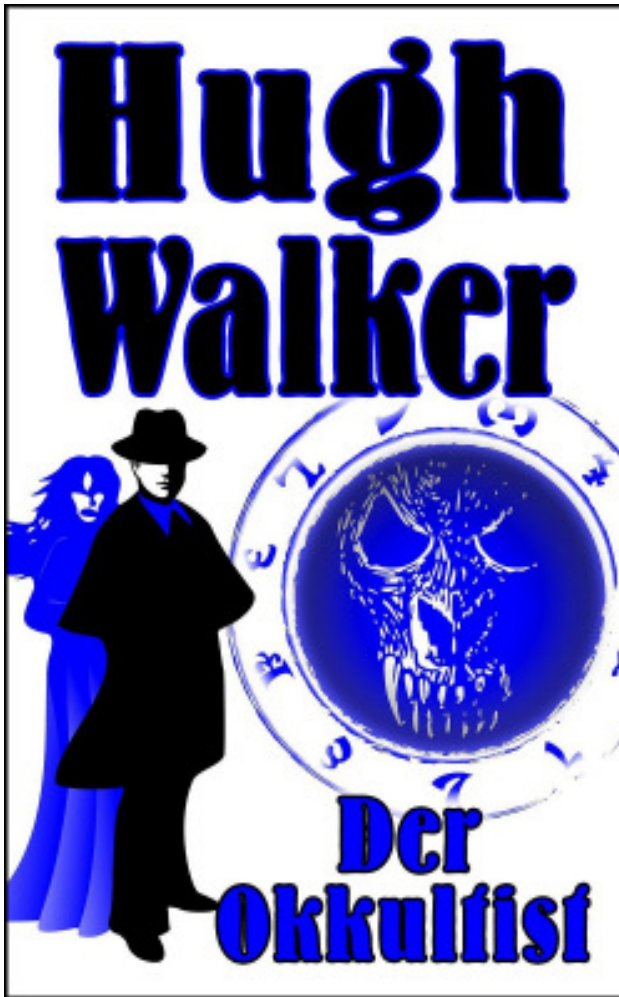
Autor: HUGH WALKER

Verlag: EMMERICH Books & Media, Konstanz ([www.emmerich-books-media.de](http://www.emmerich-books-media.de)) - 380 Seiten

Das Buch "DER OKKULTIST" beinhaltet die Einzelromane *"Die gelbe Villa der Selbstmörder"*, *"Hexen im Leib"* und *"Bestien der Nacht"* sowie die Kurzgeschichte *"Geliebtes Medium"*. Alle Titel wurden von **Hugh Walker** nach Aufzeichnungen von Hans Feller (gest. 1974) in den 1970er-Jahren geschrieben.

Das Vorwort, verfasst von **Peter Emmerich**, geht im übrigen sehr ausführlich auf die Person Hans Feller ein, und bringt einige neue Erkenntnisse über den Okkultisten und Geisterjäger ans Licht. Das Titelbild und Coverlayout ist von **Beate Rocholz**, den Textsatz erstellte **Jörg Schukys**.

In *"Die gelbe Villa der Selbstmörder"* verspricht es Hans Feller und sein Medium Klara Milletti in ein Dorf, in dem eine sehr hohe Selbstmordrate für Aufsehen sorgt. Darüber hinaus sind alle Kinder verschwunden. Und was hat es mit den ungewöhnlich heftigen Unwettern auf sich, die immer wieder ihre elementaren Gewalten auf das Dorf herabregnen lassen?



Das Gespann Feller/Milletti wird in *"Hexen im Leib"* mit einem Fluch aus der Vergangenheit konfrontiert. Das Mädchen Melissa ist vom Geist einer Hexe besessen, worunter sie entsetzliche Qualen zu erleiden hat. Klara Milletti setzt alles daran, das Mädchen von diesem Grauen zu befreien.

In *"Bestien der Nacht"* verschwindet eine Frau spurlos. Dem Verlobten wird bei seiner verzweifelten Suche Hilfe zuteil. Klara Milletti gelingt es Kontakt zu Michaela aufzunehmen ... doch das ist erst der Beginn eines nicht enden wollenden Albtraums!

Das eBook ist ab sofort als Kindle-Version und als Printversion bei Amazon erhältlich; das Taschenbuch mit 380 Seiten Umfang kann auch direkt beim Verlag

[http://www.emmerich-books-edia.de/htm/41\\_de.html](http://www.emmerich-books-edia.de/htm/41_de.html)

bestellt werden. Dort findet sich auch eine ausführliche Leseprobe.

#### IMPRESSUM:

Das SUMPFGELUBBER ist das externe Forum der SUBSTANZ VON MHJIN (Spinne, Fledermaus & Tempelerschaft von Ankor). Es wird herausgegeben durch (auch verantwortlich in Sachen des Presserechts) Peter Emmerich, Wittmoosstr. 8, 78465 Konstanz, Tel.: 07533.1087 eMail: siehe Kontaktformular unter <http://substanz.markt-kn.de>

Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des SUMPFGELUBBER haftet gegenüber dem Fantasy Club e.V. Darmstadt, dass alle Beiträge/Bilder etc. keine Rechte Dritter verletzen.

Das Copyright aller Beiträge und Illustrationen verbleibt bei den Autoren/den Zeichnern. Illustrationen von Norbert Reichinger (Titelbild, Seite 5, 7, 8), Beate Rocholz (Seite 3), Josef Schwab (Seite 10)

Und ganz speziell für die FOLLOWer haben Beate und Jörg in dem Titelbild eine weitere, bekannte Figur aus dem Hugh-Walker- bzw. MAGIRA-Universum versteckt. Unter allen, die mir die Lösung bis. ca 3 Wochen nach Erscheinen von FOLLOW 421 nennen können, verlose ich ein Exemplar des nächsten Hugh-Walker-Buchs *Die Toten lieben anders*.

#### Illustrationen

Das Titelbild dieses SUMPFGELUBBERs wurde von **Norbert Reichinger** gestaltet. Von ihm habe ich die Erlaubnis erhalten, seine Bilder im FOLLOW-Umfeld verwenden zu dürfen (also auch für die internen SUMPFGELUBBER). Dafür auch an ihn ein **Danke!**

#### Obligatorische Schlussbemerkung

Das war es auch schon - das **vierundzwanzigste SUMPFGELUBBER** in Folge. Vielleicht kann ich bis zum kommenden FOLLOW 422 das eine oder andere meiner Clanmitglieder dazu motivieren, auch wieder einmal ein Beitrag zu schreiben um das Clanzine dadurch etwas abwechslungsreicher zu gestalten.

Ich grüße euch alle mit der traditionellen Formel

Follow FOLLOW

## Kazina

### Uwe Gehrke

Die nachfolgende Geschichte basiert auf den Geschehnissen beim EWIGEN SPIEL in den Jahren 2012 und 2013 (49ndF). Sie nimmt ihren Anfang mit der Rückgabe der Stadt Mycoun-Moluk an den Spieler der SUBSTANZ VON MHJIN. Enzytechnisch sind es Truppen der Tempelerschaft von Ankhor (auf FOLLOW-Ebene mit der SUBSTANZ fusioniert; auf MAGIRA-Ebene nach wie vor eine eigenständige Kultur) welche die Stadt übernehmen.

In **FOLLOW 420** war nachzulesen, wie Mycoun-Moluk, die Stadt am Delta zum großen Binnenmeer, wieder unter den Einfluss von Syltra-Nar und die Garda gelangte. Nun erhält Kazina, nachdem sie einen separaten Vertrag mit Syltra-Nar geschlossen hat, die Aufgabe, einige besondere „Gäste“ nach Mycoun-Moluk zu begleiten.

#### Kazina und die Soldliste

*Aleija-Kish, im Herbst des Jahres 49 ndF*

Nachdem sie ihren Vertrag mit der Stadtherrin abgeschlossen hatte kam die Frau mit der schiefen Nase zu dem „besonderen Vergnügen“, sich von der Qualle in die Bedingungen der Soldzahlung einführen zu lassen.

»Zunächst einmal benötige ich eine Liste aller eurer Leute«, verkündete er schmallippig und machte ein Gesicht als hätte man ihm vorgeschlagen ein Krokodil zu küssen.

»Ich habe keine«, kam die schnelle Antwort.

*Das konnte nur eine Lüge sein.* »In der Garda werdet ihr doch früher eine Liste gehabt haben.«

»Ich habe sie benutzt um unseren ehemaligen Zahlmeister – das Verräterschwein - damit zu ersticken. Seitdem gab mir der Capitano oder die Markgräfin die Summe die ich forderte. Das war alles.«

Die Gesichtsfarbe der Qualle wurde noch grüner. *Von Anfang an war ihm klargewesen, dass er diese Frau nicht leiden konnte.* »Der Sold eurer Leute richtet sich nach der Mannschaftsstärke.«

Damit stieß er bei Kazina sofort auf Granit. »Der Sold richtet sich nach der Aufgabe. Das war in Huana so und hier solltet ihr euch auch schnell daran gewöhnen. Haben wir uns verstanden?« Aus einem für sie selbst kaum verständlichen Anfall von Freundlichkeit beschloss sie den fetten Höfling in die Geheimnisse ihrer Buchführung einzuweißen. »Ich bezahle die Leute immer erst nach einer Schlacht, das macht deren Gewinne höher.«

*War diese Frau verrückt geworden?* »Ich werde es nicht dulden, dass ihr euch hier besonders aufspielt, Kazina.«

Einen Moment später flog ihm eine Pergamentrolle ins Gesicht. »Dann nehmt das, alter Idiot.«

»Und was soll das sein?«

»Das ist die Liste der Leute die mit mir den Dienst in Clanthon aufgegeben haben. Mehr werdet ihr nicht von mir bekommen. Das ist meine Art Verwaltung.«

Sagte es und stapfte davon.

Die Qualle brauchte einen Moment, dann hob er die Liste auf.

*Er hatte wenigstens eine Liste.*

Jetzt konnte er noch einige Namen einfügen, um etwas Sold in seine eigene Tasche zu stecken.

#### Kazina und die Gefangenen

Nachdem bereits noch einige weitere Tage in Aleija-Kish vergangen waren, kam Kazina der Gedanke, dass die Stadtherrin wohl mit dem Gedanken spielte, sie gar nicht mehr in ihre Festung zurückkehren zu lassen. Immer wieder kamen neue Aufgaben.

Aber an diesem Morgen wartete Nigra mit einer Weisung Syltra-Nars auf sie, ihn zu einem bestimmten Ort in den Dschungel zu begleiten: »Die Herrin hat sich entschlossen euch einige Gefangene zu übergeben, die ihr in Mycoun-Moluk bewachen sollt.«

*Hatte sie keinen sicheren Kerker mehr in der Stadt? Oder gab es womöglich jemand unter den Gefangenen den sie fürchten musste?* Bei Kazina entstand so etwas wie Neugier. Umgekehrt konnte dies auch bedeuten das die Gefahr für die Dschungelstadt größer geworden war. Trotz der Eigenständigkeit der Caballeros betrachtete sich Kazina immer noch als einen Teil der Garda und befürchtete Unglück.

Ein halbes Dutzend Söldner begleiteten sie und den Oberspion. *Zu ihrem Schutz oder zur besseren Überwachung.* Die Truppe brauchte seine Zeit um schließlich die Liolin-Wächter an den großen Toren zu passieren. Dann lenkte Nigra die Gruppe durch die Felder in einen Teil des Dschungel, in dem plötzlich Orks als Wächter fungierten. *Hier musste wirklich etwas Wichtiges verborgen sein, wenn die Stadtherrin ihre besten Wächter dort unterbrachte.*

Schließlich erreichte die Gruppe eine kleine Holzfestung, deren Tore sich beim Nähern schon öffneten und den Blick auf mehrere Hütten freigab. Es wimmelte hier von Menschen der unterschiedlichsten Kulturen. Manche hatten sogar Frauen und Kinder dabei. Was war das für eine Truppe?

Nigra ließ Kazina wenig Zeit zum Überlegen, denn er richtete sich plötzlich auf. »Gäste der hohen Frau, ich bringe euch frohe Kunde. Sehr bald wer-



den am Rande des Herrschaftsgebietes der Dame Syltra-Nar Krieger eures Volkes erscheinen. « Er sah in die Gesichter der „Gäste“. »Die Dame Kazina wird euch nach Mycoun-Moluk mitnehmen und zu einem sicheren Zeitpunkt an die Abgesandten des **MAGHAN** übergeben.«

*Der Mistkerl hatte sie Dame genannt? Was erwartet er von ihr? Streicheleinheiten für die Kinder und Kochrezepte für die Frauen?*

Noch ehe Kazina in ihrer gewohnten Art antworten konnte, war ein Mädchen vorgespungen. »Bringst du uns nach Nga?« Ihr Schrei ließ fast Kazinas Ross hochsteigen, ein Mann sprang nach vorne und riss das Mädchen weg.

Jetzt war es an der Frau mit der schiefen Nase, die Verhältnisse klar zu stellen. »Ich bin nicht euer Beschützer, sondern ich werde dafür sorgen, dass ihr lebend Mycoun-Moluk erreicht. Mehr nicht? Ich erwarte keine Dummheiten von euch. Ihr werdet erfahren wann unsere Reise beginnt.« Ohne ein weiteres Wort drehte sie das Pferd herum und machte sich auf den Weg in die Stadt.

Nigra holte sie später ein. Zu Kazinas Erstaunen schien er ihr den Auftritt nicht übel zu nehmen. »Sie werden euch bald fürchten wie die Stadtherrin.«

»Was sind das für Leute, und was soll das bedeuten, dass das Reich des Feuers seine Krieger hierher schickt? Sie haben doch Xiduria verloren?«

»Genau das ist es«, bestätigte Nigra. »Xiduria ist gefallen und diese Leute versuchten das Land der Beltynen zu erreichen. Dabei sind sie uns in die Hände gefallen. Und es gibt tatsächlich zwei kleine Gruppen von Legionären auf diesem Kontinent. Eine davon befindet sich auf dem Weg zum Delta. Die Stadtherrin und einige der Abgesandten des Reiches des Feuers haben verabredet die Personen an die Legionäre zu übergeben.« Der Oberspion stoppte einen möglichen Protest von Kazina. »Ich weiß, dass ihr von den Herren in Nga nicht gemocht werdet, aber wir haben ein Abkommen mit den Dienern des **MAGHAN**. Daran habt ihr euch auch zu halten? Haben wir uns verstanden?«

*Sie mochten sie nicht?* Das war die schlimmste Untertreibung, welche man jemals gegenüber Kazina aufgestellt hatte. Seit ihrem Feldzug durch Huana gab es genügend Kreuze mit ihrem Namen. *Was ist diesen Legionären wohl wichtiger? Diese armseligen Flüchtlinge wieder zu bekommen, oder mich zur Strecke zu bringen?*

Die Anführerin der Caballeros beschloss noch einige Einzelheiten mit dem Capitano zu besprechen.

»Ihr werdet doch diesen Legionären keine Schwierigkeiten machen?«, kam es von Nigras Seite.

»Bestimmt nicht«, versicherte Kazina.

*Warum klang das aus ihrem Mund wie eine Kriegserklärung?*

### Kazina und ein Bote aus der Vergangenheit

Am Morgen, nachdem man ihr auch noch die Gefangenen auf ihren Rückweg nach Mycoun-Moluk aufgeholt hatte, stattete Kazina dem Capitano noch einen Besuch ab. Diesmal unterließ sie es dessen Haustür einzutreten oder die Leibwächter niederzuschlagen.

Das überraschte den Capitano nicht, irgendwie hatte er das Gefühl, dass seine gefährlichste Unterführerin irgendetwas versteckte. *Manchmal glaubte er sogar, dass sie eigentlich nicht zu der Stadt am Mahlstrom zurückkehren wollte. Irgendetwas Unbekanntes war in ihr, welches er nicht erklären konnte.*

Aber Kazina schien an diesem Morgen nicht so unsicher. Sie baute sich vor seinem Stuhl auf und verkündete laut. »Wir müssen einen Verbündeten in der Truppe haben.«

»Du meinst wegen der Briefe?«

»Es war auch etwas Anderes. Diese widerliche Qualle hat sich erkundigt, ob wir Verträge abgeschlossen haben, die bis heute nicht abgeschlossen sind.«

Der Capitano wusste, dass der Haushofmeister selten etwas sagte ohne das Syldra-Nar es ihm befohlen hätte. *Er konnte nichts wissen. Selbst die meisten Söldner der Garda hatten keine Ahnung von deren Vergangenheit.*

Kazina war nicht bester Laune. »Jemand muss den Herren einen Wink gegeben haben. Ich sehe sonst keine Erklärung.«

»Und wer hätte ein Interesse daran?«

Noch bevor die Frau mit der schiefen Nase eine potentielle Mordliste aufstellen konnte war Sewa eingetreten. Die Geliebte des Capitano machte ein unglückliches Gesicht. »Man hat einen Boten geschickt. Ihr sollt in den Palast kommen. Sofort!«

Kazina sah den Mann an, der sie degradiert, befördert und weggeschickt hatte. *Jetzt musst du beweisen das du der wahre Capitano bist.* »Alarmieren wir vorher die Truppe?«

»Ja.«

\*\*\*

### Palast der Syldra-Nar, wenig später

Als der Capitano und Kazina den schwarzen Saal betraten schien dort mitten in die freie Fläche ein großer schwarzer Baum gepflanzt worden zu sein. *Doch kein Baum kann sich drehen und dann ein breites Grinsen zeigen.*

Andere hätten diesen Mann als Longoten bezeichnet, dessen Haarfarbe war dunkel wie Kohle und die Narben, die in eigentümlichen Mustern in seine Gesichtshaut geschnitten waren, hatte der Capitano irgendwo anders schon gesehen.

*Das war ein Bote der Herren.*

Während er unauffällig Kazinas Arm berührte war ihm klar, dass die Leibwächter in diesem Raum genau das vermutet hatten.

Die Stadtherrin schien ein diebisches Vergnügen an den Gesichtern der Anwesenden zu haben. »Capitano, ich hoffe doch dass dieser Mann lügt, wenn er sagt dass die Garda seine Sklaven wären. Was ist das für ein Kontrakt, der euch so willenlos macht? Ich bin wirklich interessiert.«

»Wir sind nicht seine Sklaven! Wer hat diesen Mann zu euch gelassen?«

Der Riese drehte sich wieder zu Syldra-Nar hin und betrachtete nicht mehr die Söldner. »Ich kam in einen Hafen dieser Welt und erfuhr, dass die Garda hier wäre. Also bin ich mit meiner Begleitung hierher gekommen.«

*Und bist scheinbar ohne Kontrolle bei einigen unserer Wachen vorbeigeschlichen. Einige Leute werden etwas zu hören bekommen,* kam es dem Capitano in den Sinn. »Wir haben den Dienst bei eurem Herrn aufgekündigt.«

»Ihr wart unsere Sklaven.« Die Stimme des Boten nahm einen drohenden Klang an, als würde es ausreichen die erprobten Söldner einzuschüchtern. »Wir könnten auch ein Heer hierher senden.« Im gleichen Moment schien dem Mann erst die Drohung klar zu werden, die in seinen Worten gelegen hatten. »Natürlich nur wenn ihr es gestattet, edle Syldra-Nar.«

Die Frau auf dem Thron schien gelangweilt. »Ich gestattete es nicht; außerdem ist es besser wenn ich die Garda behalte. Deshalb ist es jetzt für euch an



der Zeit zu sterben.« Sie schnippte kurz mit dem Finger.

Der Riese hatte noch nicht einmal ihre Worte begriffen als er schon die Augen verdrehte und nach vorne stürzte. Es gab tatsächlich ein kleines Geräusch als er auf den Boden aufschlug.« Ein kurzes Zucken, und schon hatte die Stadtherrin ihren Ober-Ork heran gewunken. »Es wird Zeit, dass seine Begleitung dem Beispiel ihres Herrn folgt.« Sie sah zum Capitano hin. »Die Kleidung der Verstorbenen wird euch ausgehändigt; ich will das eure Leute sie weit weg von hier verstecken.« Ihr Lächeln wurde mitleidig was fast immer eine Vorankündigung für eine Bosheit war. »Das könnten die Idioten machen, die sie durchgelassen haben. Das wäre doch auch in eurem Interesse?«

*Sie kann meine Gedanken lesen, aber scheinbar nicht alle.* »Ja, Herrin.« *Jetzt für einen Moment den treuen Söldner spielen, dann werde ich diesen Raum lebend verlassen können.* »Sonst noch etwas, Herrin?«

»Ich will gar nicht wissen was ihr mit den Herren dieses Versagers zu tun hattet. Ich will nur eine Frage beantwortet wissen: Können sie wirklich mit einem Heer hierher kommen?«

Der Capitano sah zu Kazina, keiner von ihnen war jemals in der Heimat der Garda gewesen, aber zu mindestens er hatte eine ungefähre Ahnung davon, was auf der fernen Welt passiert war. »Wenn die Herren der Garda uns einfach zurückrufen brauchen sie uns. Und dann können sie kein Heer schicken «

Die Stadtherrin nickte Nigra zu, welcher im Dunkeln gestanden hatte. »Ich würde es bedauern, denn ich würde als Erstes diesem Heer euren Kopf entgegen schleudern. Haben wir uns verstanden?«

»Ja, Herrin.« *Eines Tages war dieser Vertrag zu Ende und er würde eine neue Welt suchen.*

*Eine wo es weder die früheren Herren der Garda noch Syldra-Nar geben würde.*

*Nannte man so etwas Paradies?*

*Komischerweise hatte Kazina die gleichen Gedanken. Allerdings – musste sie zugeben –, dass der fliegende Kopf des Capitano etwas Angenehmes hatte.*

### Kazina und der Abschied

Kazina konnte die Ereignisse Ihres Aufenthaltes in der Dschungelstadt nur schwer in einen Zusammenhang bringen. Nach der Opferung eines Gefangenen hatte sie Aleija-Kish allein erreicht und nun musste sie geradezu mit einem Hofstaat die Stadt wieder verlassen.

Natürlich konnte sie sich selber daran keine Schuld geben, vielleicht höchstens durch die Einnahme von Mycoun-Moluk und den Vertrag welchen sie mit der rätselhaften Syldra-Nar abgeschlossen hatte. Gut, über die mitgeschickten Orks konnte man diskutieren, die wolsischen Geiseln würden bis zum Erreichen des Zieles eine Plage sein, aber es blieb

wenigstens das Gefühl bald wieder im Kreis ihrer Lumpenhunde – der Caballeros – zu sein. *Bei allen Göttern! Was würden sie zittern, wenn sie erst einmal wieder in der Stadt am Delta war.*

An diesem Morgen sollte der Marsch nach Aleija-Nel stattfinden, dort würden sie dann Flöße den Nidarana herunterbringen. Alles versammelte sich auf dem freien Platz vor jener grünen Wand, welche die Stadt teilte. Manche Leute – wie die wolsischen „Gäste“ – hatten die letzte Nacht in sicherem Gewahrsam verbracht. (Über das, was die Orks gemacht hatten gab es nur Gerüchte.)

Zu ihrer Überraschung hatten sich viele dienstfreie Söldner eingefunden, vermutlich um sich davon zu überzeugen, dass die Anführerin der Caballeros die Stadt verließ, ohne sie zu plündern oder niederzubrennen. (Die Veteranen unter ihnen – eine zugegeben kleine Schar, nach den Verlusten durch die Meuterei – hatten so ihre Erfahrungen mit Kazina. Und manches war einfach nicht nett gewesen.) Später kamen auch der Capitano und seine Speichellecker: Aiejulis, Deirdra und Bomilcar, jeder von ihnen ein möglicher Rivale. Keiner von ihnen – außer vielleicht Deirdra, aber da war sich Kazina auch nicht sicher – würde ihr auch nur eine Träne nachweinen.

Der Capitano schien alle Teile von Kazinas Kolonne genau zu beobachten als befürchtete er, dass die Stadtherrin einen Fehler in der Truppe dazu benutzen würde, um Kazina weiterhin in der Stadt zu halten.

Dafür schien auch zu sprechen, dass irgendwann auch die grünhäutige Gestalt des Haushofmeisters auftauchte. Selbst war die Stadtherrin nicht erschienen, es hatte nicht einmal etwas wie einen Abschied gegeben. (Warum das Kazina schmerzte konnte sie selbst nicht erklären.)

Bevor die Truppe aufbrach fand Kazina, dass es an der Zeit war eine weitere Beleidigung gegen ihren Anführer zu starten. »Du hättest dein kleines fettes Schätzchen mitbringen können, ich stehle keine Mädchen.«

Doch der Capitano wäre nicht der Anführer der Truppe gewesen, wenn er nicht gewusst hätte, was diese Frau wirklich wollte: ihn soweit in Wut zu versetzen, dass er sie so schnell wie möglich aus der Stadt jagte. Dabei war sich der Anführer der Garda klar, das Kazina das auch genau wusste. *Ohne meine Unterstützung werden die Caballeros ihre Stadt nicht halten können, das weiß sie. Sie ist und bleibt ein Störenfried und Dickkopf. Der Kerl, der ihr die schiefe Nase verpasst hatte, wäre klüger gewesen, wenn er ihr Genick gebrochen hätte.* »Man hatte mir das anders berichtet, aber es ist schön wenn man mich fürchtet.«

Selbst Kazina stimmte in das Lachen ein, es war ihr als würde sie manchmal ihren Anführer für dessen trockenen Humor bewundern. Aber irgendwann fand sie, dass es Zeit war, auf den Boden der Realität zurückzukommen. »Ich habe noch keine Befehle von dir bekommen?!«

»Warum sollte ich dir Befehle geben«, kam es resignierend vom Capitano, der sich langsam herumdrehte und auf den größten Turm der Burg wies. »Dort sitzt die Frau, die einen Kontrakt mit dir geschlossen hat.«

Kazina verfluchte sich im gleichen Moment als ihr Kopf nach oben fuhr. Und tatsächlich war eine Person in einem roten Gewand zu erkennen, die bewegungslos dort stand. *Sie war also doch gekommen. Warum fühlte Kazina bei diesem Gedanken wieder die vertraute Wärme?*



Ehe sie noch einen weiteren Fehler machen konnte sprang die Führerin der Caballeros auf ihr Ross und gab das Zeichen zum Aufbruch. Manche griffen nach ihren Sachen, andere nach den Waffen. Keinem in der Kolonne war in diesem Moment klar, ob sie jemals an ihrem Ziel – der Stadt im Delta – ankommen würden. Hätte sie in die Gedanken der Söldner schauen können, wäre dies eigentlich klar gewesen. *Wenn es jemand schaffen könnte, dann nur Kazina.*

Diese trieb noch einmal ihr Pferd auf Deirdra zu. Die Bogenschützin wich etwas aus, beugte sich aber dann vor um die Worte ihrer ewigen Rivalin zu vernehmen. »Eines Tages wirst du Capitana, sei so hart wie er.« Dann trieb sie ihr Pferd voran und war schon lange durch die Straßen geprescht als die letzten Angehörigen ihrer Kolonne den Platz verlassen hatten.

»Sie ist ein Teufel«, brummte Aiejulis und sah zum Capitano hin als würde er einen Tadel erwarten. »Wann wirst du sie endlich loswerden?«

»Wenn wir alle Pilze züchten, Aiejulis.«

\*\*\*

#### Vor der Stadt

Kazina hatte die Torwachen beinahe überritten und zügelte erst ihr Ross als sie den Rand des Dschungel erreichte.

Niemand konnte sagen warum sie hier so etwas wie Furcht empfand. *Endete hier die Macht der Syldra-Nar, welche die Hand über sie hielt?* Allein die Vorstellung, dass sie jemand beschützen könnte, erschreckte die Frau, welche sich nun auf einem Hohlweg in Richtung Aleija-Nel auf dem Weg machte.

Sie war eine Anführerin von Reitern und so musste sie im Laufe des Tages häufiger zu ihrer Kolonne zurückkehren. Dabei begann sie den Weg



zu beobachten. Alles schien ständig in Bewegung zu sein, niemand konnte sagen ob am nächsten Morgen der Baum noch an der gleichen Stelle stehen würde.

Aber eine andere Besorgnis war stärker. Zwar galt der Weg nach Aleija-Nel als sicher, doch man musste ständig mit einem Angriff der Narandi rechnen. Zwar lebten die meisten auf der anderen Seite des Flusses, aber solange die Stadtherrin nicht über eine ausreichend große Flotte verfügte, musste man mit Überraschungen rechnen.

*Wer würde da auf der richtigen Seite stehen?* Die wolsischen „Gäste“ bestimmt nicht, die würden eher fliehen oder sich möglichen Angreifern anschließen.

Die Orks waren da schon wichtiger, allerdings hatte Kazina mehr als ein Gerücht gehört, dass dies nicht unbedingt Freiwillige waren. Im Quartier der – erstaunlicherweise – gutriechenden Grünhäute sollte es zu Zweikämpfen gekommen sein, und nur die eindeutigen Verlierer waren es, die jetzt den Weg zur Stadt am Delta antraten. Trotzdem war jeder von ihnen ein Kämpfer.

Gleiches galt für die Männer, welche sie für ihre Garda angeworben hatte. Sie waren gewiss keine Engel, aber jeder schien für seine Aufgabe geeignet. *Wenn nicht jeder auf meinen Posten wollte, aber das war ihr im Moment egal.*

An irgendeiner Stelle im Wald breitete sich der Dschungel plötzlich aus. Nach den Berichten des Capitano hatte hier vor einiger Zeit eine Schlacht zwischen der Garda und Aufständischen aus Aleija-Nel stattgefunden. Ein durchgehendes Pferd auf Seite der Loyalisten hatte angeblich ausgereicht, um den Sieg für diese zu garantieren. Das alles klang sehr verwirrend und Kazina war sich nicht sicher ob sich das wirklich so ereignet hatte.

Man beschloss an dieser Stelle das Nachtlager aufzuschlagen und Kazina teilte die Wachen ein. Erst als ihre Stimmen immer leiser wurden, wurde ihr bewusst wie still es geworden war. Alles schien verschwunden zu sein was einen normalen Dschungel ausmachte. Sie hatte schon in solchen grünen Höllen gekämpft, in der die Geräusche so unerträglich laut gewesen waren, um sie in den Wahnsinn zu treiben.

*Hier war es anders.*

Aber irgendwann fielen auch Kazina die Augen zu; erst am nächsten Morgen rüttelte sie einer ihrer Leute wach. »Es kommt jemand über den Pfad von Aleija-Nel, er scheint es eilig zu haben.«

Einige Leute hatte bereits zu den Waffen gegriffen, doch als der Reiter erkennbar war, ließ Kazina die Waffen senken. Es handelte sich bei dem Mann um einen ihrer Caballeros, der offensichtlich den Fluss hochgekommen war. »Lauro, du Mistkerl, ist Mycoun-Moluk gefallen?«

Der Mann war abgestiegen und sah sich um, ein deutliches Zeichen dafür, dass er etwas zu verbergen hatte. Seine Anführerin winkte ihn in eine Ecke. »Was ist los?«, fauchte sie.

»Einige Tage nach deiner Abreise hat diese Königin Numya einen Boten in die Stadt geschickt und uns zur Übergabe aufgefordert.«

*Lachhaft! Aber der Capitano hatte ja in seinen Berichten schon geäußert, dass die kleine Monarchie im Dschungel aus Idealisten bestand.* »Und warum bist du so aufgeregt?«

»Es war Eulos.«

*Eulos.* Dieser Name allein schon hätte jeden Söldner der Garda aufregen müssen. *Eulos war einer der Unterführer gewesen, der die Große Meuterei angeführt hatte, bei der beinahe die ganze Führung der Garda ermordet worden war.* »Wie kommt er hierher, welcher Wahnsinn treibt diesen Bastard dazu, sich in unsere Festung zu begeben?«

»Er hat gesagt, dass jemand fast alle Meuterer in einer neuen Truppe zusammengeführt hat.« Lauros Stimme wurde kalt. »Und dann sagte er noch, dass sie immer die wahre Garda seien, weil sie das Mandat unserer Herren hätten. Kazina, was hat das zu bedeuten?«

Die Antwort war einfach.

*Der Kampf um die Seele der Garda hatte begonnen.*

**Fortsetzung folgt!**

## Die Einzelgeschichten

### **Kazina und die Soldliste**

Uwe Gehrke

Hannover, September/Oktober 2013

### **Kazina und die Gefangenen**

Uwe Gehrke, nach Ideen von Ernő Kovacs und Jens Kosch

Hannover, Oktober 2013

### **Kazina und der Bote aus der Vergangenheit**

Uwe Gehrke

Hannover, Oktober 2013

### **Kazina und der Abschied**

Uwe Gehrke

Hannover, November 2013

